Calwer Wochenblatt

№ 52. Amts- und Anzeigeblatt für den Oberamtsbezirk Calw. 84. Jahrgang.

Erscheinungstage: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag. Insertionspreis 10 Pfg. pro Zeile für Stadt u. Bezirksorte; außer Bezirk 12 Pfg.

Donnerstag, den 4 März 1909

Bezugspr. i. d. Stadt ¼jährl. m. Trägerl. Mk. 1.25. Postbezugspr. f. d. Orts- u. Nachbarortsverk. ¼jährl. Mk. 1.20, im Fernverkehr Mk. 1.30. Bestellg. in Württ. 30 Pfg., in Bayern u. Reich 40 Pfg.

Tagesneuigkeiten.

* Calw 4. März. Gestern tagte die Vertreterversammlung des Gemeindeverband-Elektrizitätswerks für den Bezirk Calw im Vereinshause hier, wozu auch der Präsident der Kreisregierung in Reutlingen, sowie Oberbaurat Leibbrand in Stuttgart, die Oberamtsvorstände von Calw, Nagold und Neuenbürg und Ingenieur Wahlström erschienen waren. Nach langer eingehender Beratung wurde die Ausführung des großen Unternehmens beschlossen, vorbehältlich der Genehmigung durch die Kreisregierung. An der Abstimmung beteiligten sich gegen 80 Vertreter des Verbandes, ein weiterer Beitritt von 7 Gemeinden im Oberamt Neuenbürg steht in sicherer Aussicht. Der Verband ist also auf eine breite Basis gestellt und umfaßt ein recht ausgedehntes Gebiet mit vorwiegend Landwirtschaft treibender Bevölkerung. Ein Anschluß von Industrieorten würde dem Verband zu großem Vorteil gereichen. Die Ausführung des vollständigen Werkes erfordert die Summe von etwa 2 Millionen Mark. Das Unternehmen wird vielen Leuten reichliche Gelegenheit zu Arbeitsverdienst geben. Die Vorarbeiten sind schon weit vorangeschritten, der nötige Kupferdraht ist bereits angekauft, es kann somit in Bälde an die Ausführung des großartigen Unternehmens gegangen werden. In der Versammlung wurden verschiedene Einwendungen gegen die Rentabilität des Werkes gemacht, doch wurden alle Bedenken von Ingenieur Wahlström zurückgewiesen und der einstimmige Beschluß gefaßt, das angefangene Werk zum Ziele zu führen. Die Kreisregierung wird die Pläne nachprüfen lassen und von dem Resultat der Prüfung hängt es ab, ob die Regierung die Erlaubnis zur Aufnahme der notwendigen Anleihe gibt.

* Calw 3. März. Am vergangenen Sonntag begab sich ein Teil der bürgerlichen Kollegien unter der Führung von Stadtschultheiß Conz, sowie einige hiesige Handwerksmeister nach Mühlacker und Lomersheim zur Besichtigung der dortigen Elektrizitätswerke.

⊙ Teinach 3. März. Heute vormittag zeigten sich zur großen Freude von Waldarbeitern aus Breitenberg 2 Störche auf den Wiesen, am Teinachbach, zwischen der Glas- und Weikenmühle. Gewiß eine Seltenheit in unserer Gegend und zu dieser Jahreszeit.

Liebenzell 3. März. (Egsdt.) Der Verein für christliche Kunst in der evangelischen Kirche Württembergs hat im Jahr 1908 seiner Aufgabe gemäß nicht weniger als 133 Kirchengemeinden des Landes bei Erbauung und Ausstattung von Kirchen und sonstigen gottesdienstlichen Räumen durch Rat und — soweit seine Mittel reichten — Geldbeiträge unterstützt. Zu letzterem Zweck konnten aus den Mitgliederbeiträgen und sonstigen Zuwendungen und Einnahmen des Vereins 5802 ℳ 80 ₰ verwendet werden. Sämtlichen Mitgliedern wurde außerdem als Vereinsgabe eine schön gelungene Gravüre nach dem ergreifenden Kreuzbild in der neuen Markuskirche in Stuttgart (von Bildhauer H. Lang aus Heidenheim) überreicht. Der Verein verdient zum Nutzen der evangelischen Kirchengemeinden fernere tatkräftige Unterstützung. Der regelmäßige jährliche Mitgliederbeitrag beträgt 2 ℳ. Die Zahl der Mitglieder beträgt dermalen in Calw 10, im ganzen Bezirk 43. Beitrittserklärungen, die sehr erwünscht sind von Gemeinden wie von einzelnen Gemeindegliedern, ist der neu aufgestellte Agent des Vereins, Herr Pfarrer Ilg in Unterreichenbach, bereit entgegenzunehmen.

Mühlen a. N. 3 März. In dem sogen. „Eutinger Täle" erlegte der hiesige Jagdpächter Wengel innerhalb 8 Tagen 2 prächtige Fischreiher. Wie schädlich diese Tiere selbst für größere Fische sind, geht daraus hervor, daß sich in dem Kropfe eines dieser Tiere 2 Forellen, jede ca. ½ Pfund schwer, vorfanden.

Zazenhausen OA. Cannstatt 3. März. Unverbürgten Nachrichten zufolge ist hier ein Junge am Genuß verdorbenen Fleisches gestorben, 8 weitere Personen sind erkrankt. Das Fleisch soll von einem Kalb herrühren, das den Weisungen des Fleischbeschauers gemäß hätte vernichtet werden sollen. Der Eigentümer des Kalbes hat das Fleisch, wie verlautet, verschenkt resp. verkauft, da er angeblich ein Verbot des Fleischbeschauers nicht gehört hat.

Rottweil 3. März. (Strafkammer.) Vor einigen Monaten wurden in Schramberg mehrere anonyme Briefe mit gemeinem Inhalt geschrieben. Sie enthielten die schwersten Beleidigungen gegen Kaplan Halbmann und andere Personen, die Strafantrag stellten. Auf Grund der Gutachten der Schriftsachverständigen, sowie der Zeugenaussagen wurde, wie das „Deutsche Volksblatt" berichtet, die Witwe Haußmann von Schramberg mit unbedingter Sicherheit als Schreiberin festgestellt und trotz ihres Leugnens zu einer Gefängnisstrafe von zwei Monaten und zur Tragung sämtlicher Kosten verurteilt.

Ulm 3. März. Das Verbot des Lichtbildervortrags des früheren Stabs- und Marinearzts Dr. Hans Fischer aus Berlin über das „Liebes- und Geschlechtsleben des modernen Kulturmenschen" durch das Polizeiamt ist, wie der „St. Anz." berichtet, auf ein Gutachten des Oberamtsarzts Medizinalrat Dr. Jäger zurück-

Nachtisch zum Hirsauer Königsessen.

Wohl gibt es manchen König, dem man das „Heil Dir!" singt
Und dem man untertänig ein „Lebe hoch!" ausbringt.

Wohl trinken dann die Gäste beim festlichen Bankett
Am hohen Wiegenfeste auf Seine Majestät.

So ist's in vielen Landen ein alter guter Brauch
Und solcher ist vorhanden im Schwabenlande auch.

Doch zeigt sich bei uns Schwaben seit Eberhard im Bart,
Daß wir dabei noch haben besond're Schwabenart.

Es kann auf Weg und Stegen „in Wäldern noch so groß"
Sein Haupt der König legen in jedes Schwaben Schoß.

Und Eberhard der Greiner, als er aus Wildbad floh
Einst vor dem Wunnensteiner, wie war er da so froh,

Daß mitten im Gedränge ein treues Schwabenblut
Ihn führte aus der Enge und alles wurde gut.

So halten wir's in Schwaben. S'ist nicht blos Etikett
Wenn wir getoastet haben auf Seine Majestät.

Nein, für Ihn auch zu tjosten*) gelüstet uns zugleich,
Denn gegen s' Waffenrosten ist gut der „Schwabenstreich"

Doch sagt, wo stehn die Feinde? So fragt jetzt das Gedicht.
Im ganzen Schwabenlande gibt's diese Sorte nicht!

Ihn liebt der Nationale, Ihn liebt der Demokrat,
Ihn liebt der Bauernbündler, es liebt Ihn der Soldat.

Es schauet durch die Scheiben herein das Herzogsschloß,
Es konnte nimmer bleiben vor Melac's Brandgeschoß

Im alten Glanz und Schimmer. Es stehn verödet da
Des stolzen Baues Trümmer. Und für Hirsaugia,

Wo einst in „Sommertagen" die Fürsten kehrten ein,
Das edle Wild zu jagen, zu trinken „Klosterwein",

Ist alles nun zerstoben als wie ein schöner Traum;
Doch hat im Schloß erhoben sich hoch ein Ulmenbaum.

Er wölbt die grüne Krone stolz über'm Dachgeschoß
Und grüßt die goldne Krone zu Stuttgart auf dem Schloß.

Ob Mauern auch zerfallen, es grünt die goldne Treu
In Hirsau bei uns allen mit jedem Jahre neu

Das „Lebe hoch der König" aus warmem Herzen kommt.
Doch ist's uns noch zu wenig. Auch was der Kön'gin frommt

Der guten Landesmutter, ist unser Wunsch zugleich. —
Sie sind uns halt die liebsten im ganzen deutschen Reich. A. W.

*) tjosten = lanzenbrechen.

Eine Lüge.

Roman von Ludwig Rohmann.

(Fortsetzung.)

„Das mag Gott wissen! Was mich besonders erschüttert, das ist die Tatsache, daß hier wieder einmal die besten Absichten, die menschenfreundlichste Tat, in ihr Gegenteil verkehrt worden, und was mich drückt, das ist die Gewißheit, daß nach meinem toten Freunde sich keiner finden wird, der sein Werk aufnehmen und mit frischen Kräften weiterführen möchte. Das ganze Unternehmen war auf eine rein menschenfreundliche Grundlage gestellt, es ist viel mehr eine Wohltätigkeitsanstalt als ein Geschäft gewesen, und das verdirbt den Unternehmern da draußen doch den Geschmack. Und fände sich doch einer — darf er verstehen, worauf es hier ankommt? Dürfte er die Motive auch für sich gelten lassen, aus denen heraus der stille Mann da drinnen seit Jahr und Tag sein Geld und seinen Fleiß daran setzte, der hungernden Bevölkerung seiner Heimat

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

zuführen. In dem Gutachten des Oberamtsarzts ist ausgesprochen, daß der Vortrag ohne wissenschaftlichen Wert und daß mit Sicherheit anzunehmen sei, die Mehrzahl der Besucher werde nicht durch wissenschaftlichen Bildungsdrang zum Besuch des Vortrags veranlaßt werden, sondern durch Triebe, die mit dem Liebes- und Geschlechtsleben mehr zusammenhängen als mit der Wissenschaft.

Friedrichshafen 3. März. Die Aufstiege des Z. l sind wegen ungünstigen Wetters bis auf Weiteres verschoben.

Langenargen 3. März. Im Gasthof z. „Schiff" hier, Eigentümer Oskar Schneider, entstand heute früh nach 3 Uhr ein Brand, der das Anwesen und die Nebengebäude in kurzer Zeit in Asche legte. Die Entstehungsursache ist bis jetzt nicht ermittelt worden. Der Abgebrannte ist versichert.

Pforzheim. Ueber die Lage des Pforzheimer Arbeitsmarktes berichtet der „Gen.-A.": Der Februar 1909 zeigt gegenüber dem Vormonat, wie übrigens auch in früheren Jahren, eine wesentliche Verschlechterung. Die Verschlechterung der Arbeitsgelegenheit ist hauptsächlich auf den flauen Geschäftsgang in der Goldwaren-Industrie zurückzuführen. In vielen Betrieben wird mit verkürzter Arbeitszeit gearbeitet. Durch die ungünstige Witterung und den anhaltenden Frost können die Arbeiten im Baugewerbe immer noch nicht aufgenommen werden, weshalb z. Zt. eine große Arbeitslosigkeit bei den Maurern, Erdarbeitern und Taglöhnern besteht. Wie im Januar, so konnten auch im Februar durch das Ueberangebot von Arbeitskräften in fast allen Berufen nahezu fast alle Stellen sofort besetzt werden. Mangel an Dienstmädchen, Küchenmädchen, Köchinnen 2c. herrscht auch heute noch in Pforzheim. Im Monat Februar d. Js. haben sich wiederum 52 arbeitslose Goldarbeiter und 83 arbeitslose Handwerker und und ungelernte Arbeiter bei dem Städt. Arbeitsamt gemeldet, wovon 102 Personen bei dem Städt. Tiefbauamt als Notstandsarbeiter eingestellt wurden. Die Uebersicht über die Tätigkeit des Städt. Arbeitsamts im Monat Februar 1909 ergibt, daß die Zahl der verlangten Arbeitskräfte (einschl. Lehrlinge und Lehrmädchen) 1212, die Zahl der Arbeitsuchenden 1722 und die Zahl der vermittelten Personen (einschl. 36 Lehrlingen und 20 Lehrmädchen) 941 beträgt.

Pforzheim. Dieser Tage hat der verheiratete Bijouteriefabrikant Wilh. Crecelius, Teilhaber eines Bijouteriegeschäfts, unter Mitnahme einer größern Partie Brillanten und Goldwaren, sowie über ca. 4350 ℳ bar Geld, das Weite gesucht. — Weiter erfährt man hierüber, daß C. bereits vergangenen Samstag abend mit einer Dirne aus München, die zuletzt in Karlsruhe eingeschrieben war, von hier abgereist ist. Er hatte sich zuvor einen Auslandspaß verschafft, auf der Bank verschiedene tausend Mark erhoben, eine Planche im Wert von ca. 1000 ℳ zu Geld gemacht und von Steinhändlern und Fabrikanten für etwa 6600 ℳ Brillanten und Waren sich erschwindelt. Der Durchgegangene ist erst etwa 27 Jahre alt und jung verheiratet.

Berlin 3. März. Der Kaiser begab sich, wie aus Wilhelmshaven gemeldet wird, heute Morgen 10 Uhr per Boot in Begleitung des Prinzen Heinrich und des Admirals Hollmann auf die Werft, um dort unter Führung des Oberwerftdirektors Dick und des Staatssekretärs von Tirpitz Besichtigungen vorzunehmen.

Paris 3. März. Der „Matin" meldet aus Belgrad: Der russische Gesandte in Belgrad begab sich gestern zu dem Minister des Aeußern, um freundschaftlich auf Serbien einzuwirken, damit die serbische Regierung auch weiterhin die bisherige ruhige und korrekte Haltung beibehalte. Der von Rußland bei Serbien unternommene Schritt, auf welchen dieses demnächst antworten wird, ist nur der Anfang einer Anzahl Schritte, welche seitens Rußlands unternommen worden sind. Die Besuche, welche gestern die Vertreter verschiedener anderer Mächte im auswärtigen Amte machten, hätten nichts mit dem russischen Schritt gemein. Im Laufe des gestrigen Nachmittags fand ein Kabinettsrat unter dem Vorsitz des Königs statt, der bis 7 Uhr dauerte. Das Ergebnis des Kabinettsrats wird streng geheim gehalten. Was die Forderungen betrifft, welche von dem Fremdenblatt in Aussicht gestellt worden sind, so hat die serbische Regierung weder eine direkte noch eine indirekte Notificierung erhalten. Man weist darauf hin, daß Oesterreich den Augenblick wünscht, wonach Serbien sich zum Nachgeben entschließt.

Paris 3. März. Aus Smyrna wird dem „Petit Journal" gemeldet, in Phokea habe gestern ein Erdbeben stattgefunden, durch das das Dorf Marsan in der Nachbarschaft von Jerusalem vollständig zerstört wurde. 150 Personen sollen unter den Trümmern des Dorfes den Tod gefunden haben.

Wien 3. März. Weder hier noch in einer anderen Hauptstadt hat die serbische Regierung bis jetzt offiziell eine Erklärung abgegeben, daß sie auf ihre territorialen Forderungen verzichte. Auch in offiziellen und diplomatischen Kreisen herrscht noch keine Gewißheit darüber, daß Serbien eine solche Erklärung und einen Verzicht auf die Autonomie in Bosnien abzugeben bereit ist. Man wartet daher in den Kabinetten darauf, ob und welcher Schritt Serbiens erfolgen wird, und unterhält sich inzwischen über die Schritte, welche die Mächte zu tun hätten, wenn eine Erklärung Serbiens ausbleiben sollte.

Belgrad 3. März. Hier heißt es, die serbische Regierung werde gegenüber den Ratschlägen, von ihren territorialen Forderungen abzustehen, die definitive Entscheidung den Großmächten überlassen. Die serbische Regierung sei von der Ueberzeugung durchdrungen, daß ein die sachlichen Verhältnisse auf dem Balkan nicht beachtender Beschluß Europas keineswegs zur Festigung des Friedens beitragen werde.

Sofia 3. März. Der Mörder Boris Sarafows, der Bandenführer Panitza, hat sich in den letzten Tagen hier aufgehalten und angeblich einen Mordanschlag gegen den König von Bulgarien beabsichtigt. Die Polizei verhaftete einige Verdächtige und nahm eine Haussuchung bei dem sozialdemokratischen Blatt „Kambana" vor.

Der König von Italien an Kaiser Wilhelm wegen der Hochwasser-Katastrophe. Die Opferfreudigkeit, welche das deutsche Volk gezeigt hat, als die dem Reiche verbündete italienische Nation durch die elementare Katastrophe von Messina in tiefe Trauer versetzt wurde, hat jetzt einen Widerhall gefunden. König Viktor Emanuel von Italien hat aus Anlaß der Hochwasserkatastrophe in Deutschland an den Kaiser Wilhelm ein in herzliche Worte gefaßtes Telegramm mit dem Ausdruck seiner warmen Teilnahme gerichtet. Kaiser Wilhelm hat dem verbündeten Herrscher Italiens in gleich herzlichen Worten seinen Dank für diese Kundgebung, ebenfalls auf telegraphischem Wege, ausgesprochen.

Ablösungstransport für die Schutztruppe in Südwestafrika. Voraussichtlich in der ersten Hälfte des Monats Mai 1909 wird ein Ersatztransport von rund 500 Mann in das Schutzgebiet entsandt werden, der aus Freiwilligen zusammengestellt wird. Als solche kommen in erster Linie aktive Mannschaften älterer Jahrgänge in Betracht. Nur wenn der Bedarf durch diese nicht gedeckt werden kann, würden Mannschaften der Reserve und zwar in erster Linie diejenigen ausgewählt werden, die der Schutztruppe bereits angehört haben. Gute Führung und Zuverlässigkeit, sowie vollkommen körperliche Brauchbarkeit sind unerläßliche Bedingung. Die zum Uebertritt bereiten Reservisten können sich bei dem Bezirkskommando ihres Aufenthaltsorts melden.

---

einen ausreichenden Erwerb und eine menschenwürdige Existenz zu schaffen? Der neue Fabrikherr könnte doch im besten Falle nur ein Geschäftsmann sein, dem der Gewinn selbstverständlich obenan steht, dem die Menschen Mittel zum Zweck, persönlich aber doch wohl ziemlich gleichgültig sein würden. Und dann erst recht würde er finden müssen, daß hier keine Schätze zu holen sind: er würde sich beeilen müssen, die Geschichte wieder los zu werden, ehe er viel Geld hineinsteckt — na, und das Ende wäre dann leicht abzusehen. Wir dürfen uns also nicht mit Hoffnungen betrügen, die sich doch nie erfüllen werden. Was hier geschaffen wurde, das ist eben aus der Heimatliebe unseres am Wohltun verbluteten Toten herausgewachsen, und opferfrohe Heimatliebe allein könnte das alles nur auch retten und erhalten."

„Nun, ich weiß doch nicht!" meinte der Arzt zweifelnd. „Die Industrie, die Herrn Bornemann hier begründet und mit schweren Opfern unterhalten hat, trug ja allerdings bis zu einem gewissen Grade den Charakter des Persönlichen, aber vielleicht doch nicht so sehr, daß nicht auch ein anderer, der dann freilich wieder ein Menschenfreund sein müßte, sie fortführen könnte. Die Söhne vielleicht —?"

Manders schüttelte den Kopf. „Sie sind keine Kaufleute. Horst, der ältere, ist Mediziner; er will Halsspezialist werden und ist noch nicht ganz durch die Assistentenjahre hindurch. Paul studiert im vierten Semester Chemie — er ist schwer durch das Gymnasium gekommen und darum ein wenig spät daran mit dem Studium. Aber abgesehen davon und selbst die Möglichkeit zugegeben, daß Paul sein Studium aufgeben und sich hier festsetzen wollte — was könnte er dann ohne Geld ausrichten?"

„Nun, das ließe sich vielleicht aufbringen."

„Meinen Sie? Wenn das möglich wäre, dann hätte sich doch auch nie das Unglück ereignet, das uns hier zusammengeführt hat."

Der Arzt war noch nicht überzeugt.

„Es gilt doch aber das Wohl der ganzen Gegend. Ein paar Wochen noch und wir haben hier oben auf der Höhe den bittersten Winter. Unser Boden gibt wenig her und seit der Begründung der Fabrik hat man sich mehr noch als bisher darauf eingerichtet, alle Lebensbedürfnisse durch den Einkauf zu beschaffen. Aber nun fehlt die Arbeit, nun stehen die Felder leer, und es ist unausbleiblich, daß der Hunger mit allen seinen Schrecken hier Einkehr halten muß. Ich meine nun, unter solchen Umständen müßte eben geholfen werden — ich meine sogar, daß die Regierung eingreifen und energisch stützen müßte, was eben hier zusammenbrechen will."

Manders lächelte traurig. „Sie sind ein Optimist, Herr Doktor, und der erste Versuch, Hilfe von dieser oder einer anderen Seite zu erlangen, würde Sie bitter enttäuschen. Abgesehen davon, daß die Hilfe, selbst alle Bereitwilligkeit vorausgesetzt — doch nicht schnell genug kommen könnte, spricht doch auch ein wichtiger Umstand direkt gegen jede Hilfsaktion. Man wird doch selbstverständlich sagen: Was dem Kommerzienrat Bornemann nicht gelang, das wird einem Anderen erst recht nicht gelingen; konnte er die Industrie, die doch seine eigenste Schöpfung war, nicht halten, dann darf man ruhig annehmen, daß sie doch wohl nicht lebensfähig ist —"

Der Arzt widersprach lebhaft: „Aber die Schlußfolgerung ginge doch viel zu weit."

„Zugestanden, soweit die innere Lebenskraft der Industrie in Frage kommt. Aber jede Industrie braucht gute Absatzmöglichkeiten, sie braucht bequeme und billige Verkehrswege, wenn sie konkurrenzfähig sein soll, und daran hat es hier leider gefehlt — daran wird es auch noch lange fehlen, denn eine Bahn baut uns einstweilen kein Mensch auf unsere Höhe. Und nun die Regierung! Du lieber Gott, die hat doch gesehen, was hier unter den Händen des selbstlosen Mannes erstand, sie konnte sich auch nicht über die hervorragende Bedeutung des ganzen Betriebs für die notleidende Bevölkerung täuschen, und sie hat es denn auch an einer billigen Anerkennung nicht fehlen lassen: Herr Bornemann ist ja Kommerzienrat geworden — zu einer Zeit vielleicht, da er schon verzweifelt um die Existenz seines Werkes rang." (Fortsetzung folgt.)

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Amtliche und Privatanzeigen.

Calw.

Stammholz-Verkauf

am **Montag, den 15. März, vormittags ½10 Uhr,** auf dem Rathaus hier aus den Stadtwaldungen Altweg und Mädig:

Langholz: Fm. 114 I., 348 II., 295 III., 166 IV., 37 V. Klasse.
Sägholz: Fm. 24 I., 19 II., 1 III. Klasse.

Zusammen 1066 Stück mit 1004 Fm.

Der Gemeinderat.

Sulz, OA. Nagold.

Holz-Verkauf.

Die Gemeinde verkauft am **Freitag, den 5. März 1909:**

90 Stück Eichen, worunter einige Buchen im Distr. Seewald, dabei 7 Stück Eichen I. und II. Klasse und
90 Stück Wagnerstangen.

Zusammenkunft um ½1 Uhr beim Rathaus. Der Verkauf beginnt um 1 Uhr im Schlag.

Der Gemeinderat.

Breitenberg, OA. Calw.

Langholz-Submission.

Die Gemeinde verkauft ihr pro 1909 anfallendes meist **Forchen**langholz im Wege des schriftlichen Angebots.

Es sind zunächst:
5,18 Fm. I., 40,10 Fm. II., 203,97 Fm. III., 166,11 Fm. IV., 88,64 Fm. V., 18,33 Fm. VI., 13,23 Fm. Sägholz II. Klasse.

Angebote in ganzen und Zehntels-Prozenten der staatlichen Taxe wollen bis zum 16. März verschlossen mit entsprechender Aufschrift an das Schultheißenamt eingereicht werden.

Die Eröffnung der Angebote und der Zuschlag erfolgt am **Mittwoch, 17. März, vormittags 11 Uhr,** auf dem Rathaus hier in öffentlicher Sitzung.

Die Verkaufsbedingungen sind beim Schultheißenamt hier einzusehen.

Auszüge sind bei der Forstverwaltung in Teinach zu bestellen.

Gemeinderat.

Maisenbach.

Vergebung von Bauarbeiten.

Die zum Umbau erforderlichen Bauarbeiten des alten Schul- und Rathauses sollen im Submissionsweg vergeben werden; dieselben betragen nach dem Kostenvoranschlag:

1)	Maurer- und Steinhauerarbeiten	1058.92 M.
2)	Zimmerarbeiten	384.45 M.
3)	Treppenarbeiten	112.50 M.
4)	Flaschnerarbeiten	81.50 M.
5)	Verschindlungsarbeiten	80.— M.
6)	Gipserarbeiten	577.— M.
7)	Schreinerarbeiten	835.64 M.
8)	Glaserarbeiten	145.20 M.
9)	Schlosserarbeiten	174.40 M.
10)	Anstricharbeiten	216.— M.
11)	Tapezierarbeiten	95.— M.

Schriftliche Angebote hierauf müssen verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen sein und längstens bis **Samstag, den 13. März, vormittags 10 Uhr,** auf dem Rathause dahier, wo die Pläne und Kostenvoranschlag und die Akkordsbedingungen zur Einsicht aufgelegt sind, abgegeben werden.

Die Angebote müssen in Prozenten der Voranschlagssumme ausgedrückt sein. Befähigte Bewerber — unbekannte müssen mit Fähigkeits- und Vermögens-Zeugnissen versehen sein — werden zur Teilnahme eingeladen.

Maisenbach, den 1. März 1909.

Schultheißenamt.
Seibold.

Nächste Woche backt
Laugenbrezeln
Karl Kirchherr.

Gesucht wird ein fleißiges u. ehrliches
Mädchen,
15—18 Jahre alt, auf 1. April **Schulze-Delitzschstraße 41, Pforzheim.**

Eine fleißige
Stallmagd gesucht
zum baldigen Eintritt auf das Land. Zu erfragen im Compt. ds. Bl.

Engl. Unterricht.

Für 2 **Abendstunden** in der Woche werden noch einige Teilnehmer angenommen und wollen Anmeldungen gemacht werden bei Frl. **Julie Schimpf** hier.

Bei Unterzeichnetem kosten

4	**Pfund**	**Schwarzbrot**	**46 Pfg.**
2	„	„	23 „
4	„	**Weißbrot**	56 „
2	„	„	28 „

Jakob Buck, Bäcker,
Vorstadt.

Ab 1. März
Technisches Büro
Otto Braun, Liebenzell.

Anfertigung von Entwürfen, Skizzen, Bau- u. Eingabsplänen, Kostenvoranschlägen etc. zu Bauten aller Art.

Uebernahme der Bauleitung.
Rat in Bausachen kostenlos.

Büro im Hause des Herrn G. Weik
beim Rathaus.

Wollene und baumwollene
Strick- u. Webgarne.
Größtes Lager am Platze. Billige Preise.
Heinr. Rühle, Garnhandlung,
Altburgerstraße.

Calw.
Einen kräftigen
Jungen
nimmt unter günstigen Bedingungen in die Lehre.
Chr. Rexer, Schmiedmeister.

Bad Teinach.
Suche für sofort einen jüngeren
Schreiner
auf Treppen- und Geländer-Arbeit.
Heinrich Dittus,
Treppen-Geschäft.

Lehrlingsgesuch.

Ein braver Junge, der Lust hat, die **Brot- und Feinbäckerei** zu erlernen, kann sofort oder bis Ostern eintreten bei
C. Rudolf, Brot- u. Feinbäckerei,
Karlsruhe, Gartenstraße Nr. 62.

Gechingen.
Ein Junge findet als
Schreinerlehrling
gute Lehrstelle bei
Chr. Weber, Möbelschreinerei.

Verkaufsstellen sind durch Plakate erkenntlich.

Ein Logis
von 2—3 Zimmern wird auf 1. April gesucht. Von wem, ist zu erfragen im Compt. ds. Bl.

Hof Dicke.

Garant. rein. Kirschengeist,
„ „ Heidelbeergeist,
„ „ Zwetschgenwasser,
„ „ Kernobst- und Fruchtbranntwein

empfiehlt von 2 Liter ab
Gutspächter Fahrion.

Klavierstimmer

der Firma **F. J. Ackermann,** Pianofortefabrik, **Stuttgart,** ist zur Zeit hier und Umgebung und erbittet gefl. Aufträge an die Exped. ds. Bl.

Der Alleinverkauf einiger leicht verkäuflicher, darunter konkurrenzloser Artikel ist für **Calw und Umgebung** zu vergeben und bietet fleißigen Leuten einbringende, selbständige **Existenz.** Nur bewährte Artikel und wollen sich nur solide, ordentliche Leute melden.

Bedingung nötig ca. M. 200, da ein kleines Lager gegen Kasse übergeben wird. Gefl. Offerten an
Heh. Kemnitzer,
Fürth i. B., Moststr. 1.

Spesshardt.
8 Rm. Schäleichen und 4 Rm. Birnbaumholz
setzt dem Verkauf aus
Lammwirt **Lörcher.**

Gültlingen.

Einen schönen, dienstfähigen, 15 Monate alten
Farren
hat zu verkaufen
Gottlob Müller beim Rathaus.

Beinberg.

Am nächsten **Sonntag** findet im **Gasthaus zum Rößle** hier
Hundeausstellung
statt, wozu freundlich eingeladen wird.
Mehrere Hundebesitzer.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Kleemann's 95 Pfg.-Tage

von heute Donnerstag bis Samstag den 13. März:

Marktitasche	95	₰
Weinservice	95	₰
Bierservice	95	₰
Schnapsservice	95	₰
Bierkrug	95	₰
Bierkrug, 2 Liter haltend mit Deckel	95	₰
Kaffeekanne	95	₰
Kaffee- u. Milchkanne u. Zuckerdose zusammen	95	₰
1 Satz Geschirre, 6teilig, zusammen	95	₰
2 Blumenvasen und 2 Figuren zus.	95	₰
Zucker-, Kaffee- und Butterdose zus.	95	₰
6 Porzellantassen zus.	95	₰
4 Teller, 4 Tassen, 4 Gläser zus.	95	₰
3 emaillierte Milchtöpfe m. Ausguß zus.	95	₰
1 emaillierter großer Eimer	95	₰
3 Nudelpfannen, emailliert zus.	95	₰
1 großer emaillierter Kessel	95	₰
1 Gewürzkasten u. 1 Salzschessel zus.	95	₰
4 Paar Bestecke und 4 Löffel zus.	95	₰
2 Paar feine Nickelbestecke oder 2 la. schw. Bestecke zus.	95	₰
1 Etuis mit 6 Kaffeelöffel zus.	95	₰
1 feine Obstschale mit Nickelfuß	95	₰
1 emaillierter Kugelhopfmodel	95	₰
1 Schrupper, 1 Waschbürste und 1 Abreibbürste zus.	95	₰
1 Schaumlöffel, 1 Schöpflöffel, 1 Kammschale, 1 Leuchter zus.	95	₰
1 Vorhemd, 1 Kragen, 1 Cravatte zus.	95	₰
1 Pfund Bettfedern	95	₰
6 Meter Vorhangstoff zus.	95	₰
3 Meter la. Vorhangstoff zus.	95	₰
1 Paar Damenstrümpfe	95	₰
1 Paar Glacehandschuhe für Konfirmanden	95	₰
1 gutes Korsett	95	₰
½ Dtzd. weiße oder farbige Taschentücher zus.	95	₰
2 Kinderjäckchen	95	₰
1 Herren-Normalhemd	95	₰
1 weißes Damenhemd, 1,10 m lang	95	₰
1 weiße Damenhose	95	₰
1 moderne, schöne Zierschürze	95	₰
1 schöne Trägerschürze	95	₰
1 weißes Kopfkissen mit Einsatz	95	₰
1 Carton Häckelgarn zus.	95	₰
2 Vierling reine Wolle	95	₰
4 Vierling Baumwolle	95	₰
1 la. Damen-Gummi-Gürtel	95	₰
2½ Meter Läuferstoffe zus.	95	₰
1 Meter Wachstuch	95	₰
2 Meter Normalflanell zus.	95	₰
2 Meter Sommerblusenflanell zus.	95	₰
3 Meter Schirting zus.	95	₰
2 Meter Bettjackenflanell zus.	95	₰
3 Meter Hemdenflanell zus.	95	₰
4 Meter Handtuchstoff zus.	95	₰
1½ Meter guten Schürzenstoff, 120 breit, zus.	95	₰
Einen Posten Kleiderstoffreste, 5—6 Meter Reste, jedes Meter	95	₰
2 gute Servietten zus.	95	₰
1 schöner Spazierstock	95	₰

Beachten Sie unsere Schaufenster.

Jeder Artikel ist ein Gelegenheitskauf.

Spöhrer'sche Höhere Handelsschule.

Nächste Aufnahme am 14. April.

Prospekte durch Direktor Weber.

Am Samstag halte ich

Metzelsuppe

und lade hiezu höflich ein.

Ch. Schöning z. Hirsch.

Liebenzell. — Unteres Bad.

Die Wirtschaft ist wieder eröffnet.

Zur Metzelsuppe

am nächsten **Sonntag, den 7. März,** wird freundlichst eingeladen.

Calw.

Sonntag, den 7. März, nachmittags 4 Uhr, im Saale des **Badischen Hofs**

KONZERT

von **Paul Schöller,** Opern- und Konzertsänger (Tenor)
und **Eugen Zeller,** Pianist — beide aus Stuttgart.

Programm: **Dichterliebe** (Schumann), 16 Gesänge, sowie Lieder von Hugo Wolf und Alfred Schütz.

Eintrittskarten am Saaleingang: 1. Platz à 1.— M. 2. Platz à 50 ₰.

Gesangbücher

in großer Auswahl bei

Emil Georgii.

Feinste Essiggurken, Preißelbeeren und Marmelade

empfiehlt

Fr. Lamparter.

Älteste deutsche Sectkellerei
GEGRÜNDET 1826.

Kessler Sect

G. C. KESSLER & Co
ESSLINGEN.

Zu haben bei:

Emil Georgii	Calw.
Apotheker Th. Hartmann	
Th. Wieland, Alte Apotheke	
C. F. Grünenmai jr.	
Eug. Dreiß, Colonialw.	
Louis Scharpf,	Liebenzell.
Apotheker C. Mohl	

Zur Saat!

Früh-Hafer,
Zottel-Hafer,
Sommer-Weizen,

ferner verkaufe von

Samen gezüchtete Kartoffeln.

Joh. Kling, Calwer Hof.

Man achte auf

die Schutzmarke bei Einkauf von Schuhfett Marke Büffelhaut, da nur Dosen auf welchen die Marke

Büffelhaut

aufgedruckt ist, das echte, altbewährte Fett enthalten. Es macht Schuhe weich, wasserdicht und außerordentlich haltbar.

In Büchsen à 20 und 40 Pfg. zu haben bei:

Calw: Eugen Dreiß
R. Hauber.
Fr. Lamparter.
G. Pfeiffer.
L. Schlotterbeck.
Chr. Schlatterer.
Otto Stikel
K. Otto Vinçon.
J. C. Mayer's Nachf.
Althengstett: Chr. Straile.
Gechingen: J. Krauß.
Hirsau: D. Kemmel.
H. Wirth
Liebenzell: Fr. Schoenlen.
Möttlingen: Gottl. Graze.
Neubulach: J. Seeger.
Neuweiler: J. G. Rall.
Ostelsheim: G. Fischer.
Stammheim: L. Weiß.
Zavelstein: H. Wiedenmayer.

Liebenzell.

Habe sofort gegen Cassa zu verkaufen eine Partie

Schreinerholz

(Klotzware) in Stärken von 16, 24, 30, 35, 40 mm, sowie 400 qm

aufgemodelte Bretter.

Liebhaber sind freundl. eingeladen.

Michael Walz,
Sägmüller.

Telefon Nr. 9. Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: P. Adolff in Calw.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw